

Aufstände in mehreren Teilen Indiens

London, 15. April. — In hier eingetroffenen offiziellen Depeschen wird über ernstliche Unruhen in verschiedenen Teilen Indiens berichtet; dieselben sind auf die Deportation mehrerer Agitatoren zurückzuführen. Zwei Bunker, das Rathaus und das Lagerhaus in Aitfar wurden durch Feuer zerstört und vier Europäer getötet. Truppen wurden aufgebieten, welche auf die Menschenmenge feuerten; neun Personen fielen und 21 wurden verwundet. In Lahore sind 5 Personen umgebracht worden. In Kasur griff ein Menschenhaufe die Wohnstätten an, tötete einen britischen Soldaten und richtete erheblichen Sachschaden an. In Ahmedabad wurde das Telegraphenamt zerstört. Kavallerie und Polizei hieb auf eine Volksmenge in Bombay ein; es gab auf beiden Seiten Verluste.

Deutsche Delegaten bereiten Abreise vor

Bern, 15. April. — Der deutsche Minister des Auswärtigen Brockdorff-Rantau ist von Weimar nach Berlin zurückgekehrt und trifft mit den übrigen deutschen Friedensdelegaten Vorbereitungen zur Abreise nach Versailles.
Feuer an Bord eines Schiffes.
Washington, 15. April. — Der in Diensten der Flotte stehende Schooner Benjacola ist auf der Höhe von Demoid Island nahe dem Delaware Breakwater in Brand geraten. Alle Mann der Besatzung wurden von dem U. S. S. Meacon gerettet.
Rainbow-Division soll in Washington paradieren.
Bretz, 15. April. — Die ganze Rainbow-Division soll, wie heute bekannt gegeben wird, in Washington paradieren.

„Alles steht gut,“ sagt Lloyd George

London, 15. April. — Ministerpräsident Lloyd George, welcher gestern abend von Paris hier eintraf, wird morgen den Fall der britischen Friedensdelegaten im Unterhaus unterbreiten. Vor kurzem richtete die Majorität der Unionisten an ihn ein Memorandum, verlangend, daß Deutschland die vollen Kriegskosten bezahlen soll und beschuldigt Lloyd George, daß er seinen Versprechungen, die er vor der Wahl gegeben habe, nicht nachgekommen sei. Mehrere Zeitungen prophezeien eine Kabinettkrise. Bei seinem Eintreffen in England sagte George Lloyd „alles steht gut!“

Große Wohnungsnot in den Ver. Staaten

Washington, 15. April. (United Press.) — Wie das Department für Arbeit heute erklärte, werden in den Ver. Staaten gegenwärtig eine Million Wohnhäuser benötigt. Der Krieg hat ein verhängnisvolles Nachlassen im Häuserbau zur Folge gehabt, daß die Nachfrage nach Wohnhäusern gegenwärtig die größte in der Geschichte der Ver. Staaten ist. So wird offiziell gemeldet. Aus Verichten bis zum 10. April geht hervor, daß den Kaufmannsprüchen wegen der Unheimlichkeit der Kosten des Baumaterials nur zögernd entsprochen wird. Aus mehreren hundert Städten wird gemeldet, daß die Wohnungsnot groß ist. In der Spitze steht New York; dort suchen 75,000 Familien Wohnungen. Apartmentshäuser werden in großer Nachfrage. Vor dem Krieg wurden jährlich 300,000 bis 400,000 Wohnhäuser errichtet, während des Krieges nur 25,000 im ganzen Lande einschließlich derjenigen, die von der Regierung errichtet wurden. Man hat versucht, eine sogenannte „Eigentümer-Euer eigenes Heim“ Kampagne ins Leben zu rufen; man hat indessen in Erfahrung gebracht, daß die Kosten des Materials bedeutend erniedrigt werden müssen, um in dieser Hinsicht erfolgreich sein zu können.
Der nächste Kongreß soll nunmehr angegangen werden. Sonie Loan Banken nach dem Muster der Farm Loan Banken einzurichten und zu diesem Plan sollen die Loan and Buildings Associationen herangezogen werden.

Aus Columbus, Neb.

Columbus, 14. April. — Der vor einigen Wochen aus St. Louis heimgekehrte Ed. Brinken befindet sich noch immer im Spital und kennt die Seiden kaum. Seine Nerven sind bis zum Äußersten überanstrengt und benötigen noch auf lange Zeit der sorgfältigsten Pflege. Es ist fast nicht möglich, ein Wort aus ihm heraus zu bekommen, doch was man indirekt erfahren konnte zeigt, daß jene jungen amerikanischen Krieger furchtbare Strapazen durchzumachen hatten und daß die ängstlichen Anstrengungen von den Mannschaften verlangt wurden, so daß viele dadurch ihre Gesundheit opferten.
Soffentlich wird sich Ed. Brinken bald wieder erholen und seine Eltern und Geschwister die Freude erleben, ihn wieder bei vollem Gedächtnis und Verstand zu sehen, wie auch die Ärzte hoffen, daß es geschehen wird.
Am Palmsonntag fand in den hiesigen deutschen lutherischen und protestantischen Kirchen die Konfirmation statt. Wie uns berichtet wurde, sollen die ersten schon in diesem Jahre ihre Feiern in englischer Sprache gehalten haben, während die letzteren dieses Mal noch der alten Gewohnheit folgten, wie es auch nicht wohl hätte anders gemacht werden können. Möge auch in dieser Sache Verstand und guter Wille den Sieg davontragen und die Freiheit der Bürger respektiert werden.
Am Samstag führten Leutnant D. Evans, Arzt bei der berühmten gemordeten Lufanette Escadrille, welche aus amerikanischen freiwilligen Fliegern bestand, in Begleitung seiner Gattin, welche ihn in New York abholte, nach Hause zurück und vertauschte gleich seine Uniform mit Zivilleidung um als Partner seines Vaters mit diesem zusammen fünftig in Columbus als Arzt und Wundarzt zu funktionieren. D. Evans meldete sich im Dezember 1917 zum Militärdienst und begab sich im April 1918 nach Frankreich und wurde der 103. Flieger-Staffel einberufen, wo er auch seine Feuertaufe hoch in den Lüften erhielt, als deutsche Flieger einen Angriff auf die Schwadron unternahm. Leutnant Evans machte auch die persönliche Bekanntschaft der berühmtesten Luftschiffer der Ver. Staaten und war in verschiedenen Gefechten tätig. Nach dem Sturm auf St. Mihiel sah er 5000 deutsche Kriegsgefangene, welche jedoch in trauriger Verfassung waren und nicht den Willen des Kaisers gemacht hat. Am 19. Februar verließ Evans Frankreich und kam am 3. März in New York an.
County-Richter Gibbon war infolge einer Erkrankung genötigt, zur Erholung nach den Springs zu gehen und erfuhr für diesen Zweck um Urlaub, welchen er auch erhielt. Die Behörde ernannte Herrn Loma zum temporären County-Richter für die Zeit der Abwesenheit des Herrn Gibbon.
Herr und Frau Chas. Segelle jr. und Herr und Frau Gus. Spiere, sowie Herr und Frau J. W. Spiere begaben sich gestern nach Excelsior Springs, Mo., zum Besuche von Freunden.



Warum lassen Sie nicht uns Ihre Wäsche waschen?

Sorgfalt und gute Arbeit ist unser Motto. Wenn Sie uns nur einmal versucht haben, werden Sie stets unser Kunde bleiben.

Guarantee Laundry Co.
1468 Süd. 16. Straße Telefon: Douglas 3373



Easter Offerings.

Wer auf Qualität und gute Bedienung etwas gibt, komme zu uns. Unsere Preise sind sehr mäßig. Unser Fleisch ist das beste der Stadt, unsere Groceries die besten des Marktes. Man mache seine Ostereinkäufe bei uns.

JOHN WISLER
4679 Leavenworth Str. Tel.: Walnut 3343

Blutige Krawalle im Zentrum Berlins

Berlin, 15. April. — Im Zentrum Berlins kam es zwischen Gendarmen und Truppen zu einem blutigen Rencontre. Der Distrikt war von dem Alexander Regiment abgegrenzt worden, um den Handel mit gestohlenen Gegenständen zu verhindern. Die Gendarmen versuchten, mit Gewalt vorgudringen und erhielten Feuer.
Jener Distrikt ist durch einen militärischen Kordon abgehehrt; nicht einmal die Straßenbahnen sind dort im Dienst.

Japans Botschafter kehrt am 1. Mai heim

Washington, 15. April. — Viscount Mitsu, japanischer Botschafter in den Ver. Staaten, wird sich am 1. Mai nach Tokio begeben, um mit seiner Regierung in wichtiger Angelegenheit zu konferieren.

Wekerle und andere in Budapest hingerichtet

London, 15. April. — Eine Kopenhagener Depesche an die Exchange Telegraph Company meldet, daß acht Uhr Blatt und das Abendblatt in Berlin bringen von Reisenden übermittelte Berichte, wonach die Kommunisten in Budapest den früheren ungarischen Ministerpräsidenten Dr. Alexander Wekerle, Erzherzog Joseph und den Baron Joseph Sztejnnyi, Handelsminister, standrechtlich erschossen haben.

Explosion auf einem Tauchbootjäger

San Diego, 15. April. — Auf dem Tauchbootjäger Nummer 297 ereignete sich gestern eine Explosion, die durch Funken, die dem drahtlosen Funkenapparat entfielen und Gasolin in Brand setzten, verursacht sein soll. Jehn Mann der Besatzung wurden verletzt, 4 davon so schwer, daß an deren Auskommen gezweifelt wird.

Streik der Telefon- und Telegraphen-Arbeiter.

Poston, 15. April. — Nahezu 8,000 Telegraphisten und Telefon-Angestellte der New England Telephone and Telegraph Company gingen an den Streik, wegen verzögerter Gehaltserhöhung. Der Streik begann ohne Ankündigung Die Nachtarbeiter verließen ihre Posten um 7 Uhr morgens und anstatt daß die Tagesdienste an ihre Plätze gingen, wurden Nachthosen aufgestellt.
Die Streiker geben die Schuld dem Generalpostmeister Burleson, weil er in seiner gestrigen Antwort jede Verantwortlichkeit abgelehnt hat.

Wo die Konferenz in Versailles stattfinden wird.

Verailles, 15. April. — Es verlautet heute, daß die Vorläufige Friedenskonferenz in Versailles im ersten Stockwerk des Trianon Palastes stattfinden wird. Das Hotel Batel und alle Zimmer bis auf 15 des Hotels du Reservoir sind von den deutschen Delegaten und deren Begleitung belegt worden.

87 Bolschewiki verhaftet.

Westes Rods, Va., 15. April. — Sieben und achtzig Mann, alle Russen, die man für Bolschewiki-Agitatoren und Freunde hält, wurden heute hier von der Polizei verhaftet. Politischer Dumm leitete selbst in schaulustmüßiger Weise, die Mazzia auf die Verhaftung, die bolschewistisch gewesen sein soll.

Schweinefleder zurück zur Arbeit.

In Erwartung einer Schlichtung der zwischen der hiesigen Geschäftslitung von Morris & Co. und ihren Schweineflederern schwebenden Differenzen war schon am Samstag ein Teil der Leute zur Arbeit zurückgekehrt. Der Rest folgte Montag morgen.

J. A. Davis, der Vertreter der Schlichter erklärte, daß die Sache im Donnerstag, Chicago, entschieden werden wird.

In Konstantinopel in Sicherheit

Paris, 15. April. — Zwanzig Mitglieder der Familie Romanoff, darunter die Mutter des ermordeten Zaren und Nicholas Nikoljewitsch, damals Oberbefehlshaber der russischen Truppen, sind in Konstantinopel eingetroffen.

Kleine Lokalnachrichten

Herr und Frau Max Glothow haben sich heute zum Airgebrauch nach Excelsior Springs, Mo., begeben. Herrn Glothows Gesundheit läßt viel zu wünschen übrig, die er dort vollständig wieder zu erlangen hofft.
Das Grundeigentum Omahas ist, nach der Schätzung des County-Schiffers Fitzpatrick \$10,000,000 im Werte gestiegen. Die Schätzung des letzten Jahres belief sich auf \$227,000,000.
Superintendent Weirich vom Welfare Ausschusse sucht für einen Knaben von 12 Jahren ein Heim auf einer Farm. Mutter ist tot, der Vater ein Arbeiter, der den ganzen Tag von Hause fort ist. Herr Weirich gibt dem Jungen ein recht gutes Zeugnis.
Kommissar Butler erhielt eine Postkarte von Japan. Schreiber ist Leutnant W. G. Brown, mit den amerikanischen Truppen in Russland. Der Leutnant muß auf der Heimreise sein.
Der Postmeister macht bekannt, daß in Futurist Postpakete 4 Klasse, die auf der Außenseite den Namen und die Adresse des Senders nicht haben, nicht mehr angenommen werden können.
Den 16., 17. und 18. April werden Prüfungen für Kandidaten zur Marineakademie in dem Postgebäude abgehalten werden. Wer sie besteht, wird sofort zur Akademie geschickt werden.
Odel „Publicity“ Direktor für Cappers.
Frank O. Odel wird, nach seinem Austritte aus der Federal Farm Loan Bank, der er als Sekretär angehört, Direktor für „Publicity“ und Vorhäger des erzieherischen Departements der Capperschen Farm Preß werden. Die neue Stellung bringt ein höheres Gehalt ein.
Die Farm Preß Herr Cappers, des früheren Gouverneurs von Kansas, umschließt acht Zeitungen und Magazine und Herrn Odells Aufgabe wird es sein, die Ausbeutung des Reichthums des Mississippitales zu dirigieren.
E. J. Brandeis kauft „Gray Rock.“
E. J. Brandeis, Vizepräsident der Brandeis Stores, hat von J. A. Sutherland seine Residenz „Gray Rock“, unmittelbar im Süden von Fairacres, am Elmwood Park Drive für \$65,000 gekauft.
Herr Brandeis wurde vor Kurzem ausgemustert. Er war ein „bud private“ in der Luftschifferteilung.
Zigaretten um \$7.50 bezahlt.
Ein Zigarettenhändler, Chas. Richard, von der Quaba Company, folgte einem Rute nach 1920 Süd. 25. Straße. Angelaugt, wurde er erstickt, in die Ästen zu fahren, wo ein ungestörter Mann ihn mit Begehrten Revolver jagte. Seine Versicherung von \$7.50 herzugeben.

Wiederholungen tätige. Nach dem Sturm auf St. Mihiel sah er 5000 deutsche Kriegsgefangene, welche jedoch in trauriger Verfassung waren und nicht den Willen des Kaisers gemacht hat. Am 19. Februar verließ Evans Frankreich und kam am 3. März in New York an.
County-Richter Gibbon war infolge einer Erkrankung genötigt, zur Erholung nach den Springs zu gehen und erfuhr für diesen Zweck um Urlaub, welchen er auch erhielt. Die Behörde ernannte Herrn Loma zum temporären County-Richter für die Zeit der Abwesenheit des Herrn Gibbon.
Herr und Frau Chas. Segelle jr. und Herr und Frau Gus. Spiere, sowie Herr und Frau J. W. Spiere begaben sich gestern nach Excelsior Springs, Mo., zum Besuche von Freunden.



Man besuche uns wegen Osterblumen. Wir haben die feinste und größte Auswahl aller Arten von Blumen, Osterlilien eingeschlossen. Ein Oster-Feiertag ohne Blumen ist nicht vollkommen. Man treffe seine Auswahl zeitig. Man lasse Blumen für sich sprechen.

Hess & Swoboda
1415 Farnam Str.
Tel. Douglas 1501



Stahmer Bros.
2702 S. 20. Str.

Erkennen die Zuwendung Ihrer Kundschaft an und bemühen sich stets, derselben würdig zu sein durch prompte Bedienung, mäßige Preise und zuvorkommende Behandlung

Telephoniert uns Eure
Ostern-Bestellung
Douglas 3644



Easter

Ihrem Osterische fehlt etwas, wenn Sie unsern Kuchen und alle Sorten von „Goodies“ nicht haben. Besseres Brot als unseres gibt's in der ganzen Stadt nicht. Man kann es in den folgenden Läden kaufen: Central Market, Hayden Bros. und in unserer eignen Bäckerei.

ORTMAN'S NEW ENGLAND BAKERY
218 No. 16. Str. — Tel. Dougl. 5791
Postaufträge prompt ausgeführt